

ABLAUF UND ORGANISATORISCHES

Es gibt vier **Hauptsammelpunkte** am **Berliner Stadtrand** im Norden, Süden, Westen und Osten (nähere Infos auf unserer Webseite). An allen Sammelpunkten treffen sich die Trecker früh morgens am Samstag, um anschließend gemeinsam zur Demo zu fahren.

Für die erste **bäuerliche Kundgebung** geht es zur internationalen Agrarministerkonferenz. Direkt im Anschluss fahren wir zum Bundeskanzleramt. Dort starten wir um 12 Uhr an der Spitze der **gemeinsamen Demo**. Danach sind alle zum **Fest für die Agrarwende** in die Heinrich-Böll-Stiftung eingeladen, dort gibt es Suppe, Kaffee und Austausch zwischen Stadt und Land.

Wer schon am Freitag vor der Demonstration anreisen möchte, ist zum **Übernachten auf dem StadtGut Blankenfelde** herzlich willkommen.



ANMELDUNG UND WEITERE INFOS UNTER: WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE/TRECKER

Bitte meldet euch **spätestens bis zum 8. Januar 2024 an**. Nur so können wir gut planen und euch per E-mail auf dem Laufenden halten. Bitte gebt bei der Anmeldung an, mit wie vielen Traktoren und Personen ihr kommt, zu welchem Sammelpunkt ihr anreist und ggf. für wie viele Personen ihr einen Schlafplatz am Freitag und/oder Samstag benötigt.



Wir bedanken uns bei den folgenden Zeitschriften für die Verbreitung dieser Flyer:



TRECKERFAHREN BLEIBT POLITISCH

**OB BUNDESWEIT ODER AUS DEM BERLINER UMLAND, OB MIT
ODER OHNE TRECKER! WIR FREUEN UNS AUF EUCH!**

Bäuerinnen und Bauern gegen Hass und Hetze

Eure Ansprechpartnerin: Dorothee Sterz, trecker@wir-haben-es-satt.de, 0175-338 13 99

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE/TRECKER

WIR ACKERN FÜR DIE ZUKUNFT! 18.1. DEMO AUF NACH BERLIN!

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE/TRECKER

WIR SIND NACHDENKLICH.

Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern,

wir fragen uns:

Wer profitiert hier eigentlich...?

... wenn reihenweise Höfe aufgeben müssen und gleichzeitig weltweit Menschen hungern?

... wenn Banken und Staat den hoch verschuldeten Agrarkonzern BayWa retten und Aufsichtsrat Rukwied zu den Verlusten schweigt?

... wenn die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Parkinson zwar als Berufskrankheit anerkennt, aber die Kosten dafür auf die Betriebe abwälzt?

... wenn Konzerne mit Gentechnik, Patenten und Nachbaugebühren bestimmen wollen, was auf dem Acker wächst und auf den Teller kommt?

... wenn auf konventionellen wie Bio-Betrieben die Erzeugerpreise nicht kostendeckend sind und stattdessen Supermärkte Profite einstreichen?

... wenn die Bürokratie wächst, aber Klima- und Naturschutz nicht ausreichend honoriert wird?

... wenn Dürren und Hochwasser Bäuerinnen und Bauern auf der ganzen Welt die Arbeit erschweren und ihre Existenzen bedrohen?

Wenn wir gutes Essen für alle herstellen, Natur und Klima schützen und für Tierwohl sorgen, muss die Gesellschaft uns dafür gerecht entlohnen. Wir brauchen eine Politik, die **Agrarkonzerne in die Schranken weist** und **bäuerliche, regionale und solidarische Landwirtschaft fördert – bio wie konventionell**. Auch dafür sind im letzten Winter Berufskolleginnen und -kollegen auf die Straße gegangen. Unter dem Deckmantel des Bürokratieabbaus wurde anschließend nur der Klima- und Naturschutz aufgeweicht – wirtschaftlich hat sich für die Mehrzahl der Betriebe wenig verbessert. Aber der Umbau hin zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft braucht endlich politischen Mut, verbindliche Gesetze und eine sichere Finanzierung. **Bäuerinnen und Bauern sind wichtiger als Konzerninteressen!**

DESHALB FORDERN WIR IM BUNDESTAGS-WAHLJAHR:

! **Kostendeckende Erzeugerpreise sichern – Höfesterben stoppen!**

! **Unser Recht auf Nachbau verteidigen – Gentechnikfreiheit sichern!**

! **Tier- und Umweltschutz gerecht honorieren – Bürokratie abbauen!**

! **Agrarland in bäuerlicher Hand sichern – außerlandwirtschaftliche Investoren aufhalten!**

! **Tierhaltung umbauen – Höfe und regionale Vermarktung stärken!**

! **EU-Mercosur-Abkommen stoppen – gerechten Welthandel umsetzen!**

! **Jungen Menschen den Einstieg in die Landwirtschaft erleichtern – Grunderwerb progressiv besteuern!**

Lasst uns im Januar gemeinsam auf die Straße gehen, wenn sich 70 Agrarminister:innen aus aller Welt treffen.

Lasst uns mit einer bäuerlichen Protestaktion und unserer Trecker-Beteiligung an der „Wir haben es satt!“-Demo zeigen:

Wir halten zusammen, wir ackern für die Zukunft!



! **Demokratie und sozialen Zusammenhalt fördern – Landwirtschaft ist bunt, nicht braun!**



Treffen am Vorabend der Demo auf dem StadtGut Blankenfelde
Für Essen, Getränke und Schlafplätze ist gesorgt